

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postill

Schubert, Heinrich

Halle, 1764

VD18 13340069

Am Sonntage Judica. Joh. 8, 46 - 59.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-202655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-202655)



Am Sonntage Judica.

Joh. 8, 46-59.

Die Befreyung vom Tode.

Jesus Christus, unser Leben, befreye uns von dem Tode, und schencke uns, durch den Glauben an seinen Namen, das geistliche und ewige Leben, Amen!



Daß wir durch Jesum Christum, Geliebte in demselben, von dem Tode durch seinen bitteren Tod erlöst sind, bekennen wir alle. Haben wir aber auch alle diese Erlösung, in wahrer Buße und Glauben, angenommen? Wie? wenn wir ietzt plötzlich sterben sollten, könnten wir zu Jesu, unserm Erlöser, mit wahrer Freude und inniger Anbetung seiner Liebe sagen: Hier kommt, Herr JESU, die Seele, die du mit deiner Gerechtigkeit angekleidet, von Sünde, Tod, Teufel und Hölle erlöst, und mit deinem Geiste zum ewigen Leben versiegelt hast. Richten wirst du mich nicht, mein lieber Heyland, indem ich, durch deine Gnade, die mich zum wahren Glauben an dich gebracht hat, vom Tode zum Leben hindurch gedrungen bin. Du hast in mir gelebet, und nun lebe ich bey dir, ewig, ewig! Könnten wir also zu dem allwissenden Jesu, der seine von Ihm lebendig gemachte Schafe wohl kennet, mit Freude sagen? Lasset uns nicht sprechen: Ey, das meynen und hoffen wir ja alle! Denn vom Tode in der wahren Buße von Gott losgesprochen, ins Leben, das aus GOTT ist, versetzt, und ein Kind des lebendigen Gottes werden, ist kein Denken, Meynen, Hoffen; sondern eine höchst reelle Sache, die ein Bußfertiger und Gläubiger wohl erfähret.

Wissen wir davon nichts in der Kraft und aus eigener lebendiger Erfahrung; können wir insonderheit dem leiblichen Tode noch nicht fröhlich entgegen sehen, und ihn für unsere Auflösung und Eingang in das ewige Leben halten: so lasset uns glauben, daß wir die Kraft des Christenthums noch nicht geschmecket haben, und von nun an mit allem Ernst suchen, daß wir, die wir von Natur unter der Sünde und dem Tode liegen, durch wahre Buße und Glauben an Jesum Christum, von der Sünde und dem Tode befreyet, und in das Leben, das uns Jesus erworben hat, versetzt werden. Und das ist die Sache, zu welcher wir, da wir die Befreyung vom Tode, aus unserm Evan-

Evan.

Evangelio betrachten wollen, sollen angewiesen werden. Bittet mit mir unsern Heyland, daß Er sein Wort uns allen werden lasse einen Geruch des Lebens zum ewigen Leben.

Text.

Joh. 8, 46-59.

Selcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen? So Ich euch aber die Wahrheit sage, warum gläubet ihr mir nicht? Wer von GOTT ist, der höret GOTTES Wort: darum höret ihr nicht, denn ihr seyd nicht von GOTT. Da antworteten die Jüden, und sprachen zu Ihm: Sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter bist, und hast den Teufel? IESUS antwortete: Ich habe keinen Teufel; sondern Ich ehre meinen Vater, und ihr unehret mich. Ich suche nicht meine Ehre: es ist aber Einer, der sie suchet und richtet. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So iemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Da sprachen die Jüden zu Ihm: Nun erkennen wir, daß du den Teufel hast. Abraham ist gestorben, und die Propheten, und du sprichst: So iemand mein Wort hält, der wird den Tod nicht schmecken ewiglich. Bist du mehr, denn unser Vater Abraham, welcher gestorben ist? und die Propheten sind gestorben. Was machest du aus dir selbst? IESUS antwortete: So ich mich selber ehre, so ist meine Ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehret: welchen ihr sprecht, Er sey euer GOTT; und kennet Ihn nicht. Ich aber kenne Ihn. Und so Ich würde sagen, Ich kenne sein nicht, so würde Ich ein Lügner, gleich wie ihr seyd. Aber Ich kenne Ihn, und halte sein Wort. Abraham, euer Vater, ward froh, daß er meinen Tag sehen sollte: und er sahe ihn, und freuete sich. Da sprachen die Jüden zu Ihm: Du bist noch nicht funfzig Jahr alt, und hast Abraham gesehen? IESUS sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin Ich. Da huben sie Steine auf, daß sie auf Ihn würfen. Aber IESUS verbarg sich, und ging zum Tempel hinaus, mitten durch sie hinstreichend.

Serr IESU, du Auferstehung und das Leben, befreye uns von dem Tode, und laß uns mit dir ewig leben, Amen!

Wir legen aus dem Evangelio zum Grunde die Worte unsers Heylandes:
Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: So iemand mein Wort
wird

wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich; v. 51. und er-
wegen aus denselben

Die Befreyung vom Tode.

Wir sehen

- 1) Auf den Tod, und
- 2) Auf die Befreyung von demselben.

Erster Theil.

Der Tod, von welchem wir befreuet werden können und sollen,
ist dreyerley, der geistliche, der leibliche und der ewi-
ge Tod.

Der geistliche Tod ist der Tod in Sünden, da nemlich der Mensch
des Bildes Gottes gänglich ermangelt, mit dem Bilde des Satans
aber durch und durch vergiftet ist, und daher unter Gottes Zorn lie-
get. Das ist der erbärmliche Zustand, darin wir arme gefallene Sünder von
Natur uns alle befinden. Wie GOTT den Menschen heilig und gut, nach sei-
nem Bilde, geschaffen habe, wie aber der Mensch das ganze Bild Gottes ver-
lohren, und dagegen das Bild des Satans an sich bekommen, haben wir sonst
mit mehreren gehöret. Daher heisset es nun: Was vom Fleisch gebohren
wird, das ist Fleisch; wir sind alle unter der Sünde; wir sind alle
Kinder des Zorns von Natur. Diß Wort des grossen Gottes nehmet
wohl zu Herzen, die ihrs ietzt höret, und schliesse sich von demselben ja kein ei-
niger aus. Denn GOTT zeuget also in seinem Worte von uns allen.
Nun aber kennet uns GOTT besser als wir; daher sollen wir seinem Zeugniß
Recht lassen, uns vor Ihm demüthigen, und um erleuchtete Augen bitten, daß
wir uns bußfertig also erkennen und fühlen, wie Er von uns zeuget. Wollen wir
aber solches nicht, sondern hoffen, meynen und dencken von uns das Beste; so be-
trügen wir uns, strafen GOTT Lügen, bleiben im Tode, und kommen nimmer-
mehr zu Jesu. Dieser geistliche Tod ist die bittere Quelle

des leiblichen Todes, welcher aus dem geistlichen Tode zu allen
Menschen hindurch gedrungen ist. Der leibliche Tod ist die Beraubung des
leiblichen Lebens, welche vorgehet, wenn Leib und Seele von einander
getrennet werden. Da gehet dann die Seele an ihren Ort, der Leib aber
wird in die Verwesung geführt. Wahrlich, man siehet ein recht klägliches
Bild an einem sterbenden Menschen. Die Augen brechen ihm, die Glieder
erstarren, das Gehör vergehet, er schnappet nach der Luft, der Dthem bleibet
aus,

aus, das Leben gehet völlig fort. Da lieget dann der entseelte Körper, wird begraben und eine Speise der Würmer. Ist das nicht ein grosser Jammer? Woher kommet aber dieser Jammer? Von der Sünde kommet er. Durch die Sünde ist der Tod zu allen Menschen hindurch gedrungen. Der Tod ist der Sünden Sold. O ihr Lieben, erkennet doch hieraus, was die Sünde in Gottes Augen für ein Greuel, und wie brennend sein Zorn über dieselbe sey! Lasset euch doch von diesem Greuel zu Jesu in der Wahrheit bekehren, damit ihr das von Ihm euch erworbene Leben erlanget, und nicht sterbet, wenn ihr sterbet, sondern ins ewige Leben eingehet! Zu diesem leiblichen Tode gehöret auch alle Noth, welche, um der Sünde willen, über uns kommt. Da findet sich Armuth, mancherley Krankheiten, Krieg, Feuer- und Wassers Noth, ja, ein Mensch wird oft des andern Teufel. Hätten wir nicht gesündigt, so würden wir von diesem allen nichts erfahren. Mag man nun daraus nicht genugsam sehen, wie schrecklich Gott über die Sünde zürne? Die Sünde führet aber nicht allein diesen, sondern auch

den ewigen Tod mit sich. Und dieser bestehet in einer ewigen Entfernung von Gott und aller Seligkeit, und in der vollkommensten und ewigen Quaal Leibes und der Seelen. Der Herr lasse uns alle diß lebendig einsehen, damit wir uns um die Befreyung von dem Tode mit Ernst bekümmern!

Anderer Theil.

Bey der Befreyung von dem Tode, welche wir noch erwegen, sollen einige Fragen beantwortet werden.

Die erste Frage: Bey wem haben wir solche Befreyung zu suchen? Antwort: Bey niemanden, als allein bey Jesu, dem hochgelobten Sohne Gottes, unserm Erlöser. Dieser Jesus spricht: Ich will sie erlösen aus der Hölle, und vom Tode erretten; Tod, ich will dir ein Gift, Hölle, ich will dir eine Pestilenz seyn. So wende dich demnach, o Mensch, von dir selber und allen Creaturen weg, und allein zu diesem Jesu hin. Dieser Jesus kann und wird dich von dem geistlichen, leiblichen und ewigen Tode erretten.

Die andere Frage: Wie werden wir aber von dem Tode befreuet? Hier haben wir unterschiedliches zu mercken.

(Schab. kurze Ev. Post.)

Aaa aa

1) Jesus

1) **Jesus** hat uns allen die Freyheit vom Tode erworben. Denn Er hat unser aller Sünden durch sein Blutvergießen, Tod und Auferstehung gebüßet; hat uns dadurch mit **GOTT** versöhnet; hat durch seinen Tod dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergänglich Wesen ans Licht gebracht, durch das Evangelium. Und das ist die selige und fröhliche Botschaft, die aniekt euch allen, auch den größesten und abscheulichsten Sündern unter euch, gebracht wird. Euch alle, keinen einigen ausgenommen, hat **Jesus** mit **GOTT** versöhnet; euch allen hat Er durch seinen bitteren Tod, den Er für euch alle erduldet, die Freyheit vom Tode erworben, also daß ihr von der Sünde, von dem Zorne **GOTTES**, und vom Tode, in seinem ganzen Gewichte genommen, wirklich befreiet werden könnet und sollet. Er, Er hat nun die Schlüssel der Hölle und des Todes in seiner Hand. Ihr Lieben, ihr armeres Todes würdige Sünder, wie ist euch denn bey dieser süßen Botschaft? Kann dieselbe euer aller Herzen erwecken, daß ihr euch nun zu **Jesus** wendet, euch von der Sünde, von dem Zorne **GOTTES** und von dem Tode frey machen, und euch das Leben schencken laßet? Höret doch, zu solcher Erweckung,

2) daß **Jesus Christus** solche selige Freyheit euch allen gerne schencken wolle. Und hieran mag keiner unter euch zweifeln. Denn **Jesus Christus**, hat, aus **GOTTES** Gnaden, für alle Menschen den Tod geschmecket, eben dazu, daß er die Freyheit vom Tode allen Menschen schencken könnte. Sollte Er sie nun nicht allen Menschen, und insonderheit euch allen, gerne schencken wollen? Wer mag doch diß in Zweifel ziehen? Wohlan, ein ieder spreche demnach bey ihm selber also: Ich armer Sünder liege unter **GOTTES** Zorn, und habe mit meinen Sünden den Tod verdienet, kann mir auch in Ewigkeit nicht helfen. Da aber **Jesus Christus** mir die Erlösung von der Sünde und dem Tode erworben hat, solche mir auch schencken will; ey so will ich von Herzen mich zu **Jesus** wenden, und solche Erlösung von ihm suchen, mich auch in die Ordnung einergeben, in welcher ich von der Sünde und dem Tode wirklich frey werden kann. Höret also,

3) Wenn der **HERR Jesus** solche Freyheit wirklich schencke? Unser Heyland saget uns diß selber. Er spricht: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So iemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Was ist nun das Wort **Jesus**? Wie hält man es? Und was erlanget man, wenn man sein Wort hält?

Das

Das Wort Jesu ist das Wort, so Ihm der Vater gegeben hat. Dief Wort ist Gottes Wort, und ein Wort des Glaubens, der Liebe und der Geduld.

Das Wort des Glaubens lautet also: Also hat GOTT die Welt geliebet, daß Er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 16. Wer an Jesum glaubet, soll selig werden. Marc. 16, 16. Wie hält man diß Wort? Antwort: Wenn du dein Elend und den Tod fühlst; hörest sodann diß Wort; lässest durch dasselbe von dem Heiligen Geist den Glauben an Jesum in deinem Herzen anzünden; nimmst Jesum im Glauben an; erlangest in Ihm, ohne Zuthun deiner Werke, Vergebung der Sünden, und das Leben vor Gott; bleibest in solchem Glauben, der sich allein, allein an Jesu Verdienst hält, bis an das Ende deines Lebens, und lässest dich von solchem Glauben weder durch eigene Würdigkeit noch Unwürdigkeit abziehen: Siehe, so hältst du diß Wort des Herrn Jesu. Diß Halten wird dich zwar Kampf kosten; Jesus aber, der Anfänger und Vollender des Glaubens, wird dich stärken, und im Glauben fest behalten, bis an dein seliges Ende. Mit diesem Worte ist verbunden.

Das Wort der Liebe. Wem durch den Glauben an Jesum viel vergeben, und alle Seligkeit umsonst geschenkt ist, der wird auch viel lieben. Und wie könnte er doch anders, als Jesum lieben, der ihn so hoch begnadiget hat? Liebet er Jesum, so wird er auch seinen Nächsten lieben. Er wird, nach der Lehre des Herrn Jesu einher zu gehen, und seinem Liebes-Sinne immer ähnlicher zu werden, sich von Herzen befeistigen. Wer aber nach dem Sinne des Fleisches, und nach dem Lauf dieser Welt lebet, der liebet Jesum und seinen Nächsten nicht. Und da er Jesum und seinen Nächsten nicht liebet, glaubet er auch nicht an Jesum. Diß Halten des Wortes der Liebe gehet auch unter beständigem Kampfe fort. Denn Satan, Welt und das noch übrige Fleisch ruhet nicht, sondern machen allerhand Hindernisse. Da kostet es dann Wachen, Beten, und fleißige Betrachtung des Wortes Gottes, wenn der Mensch in Glauben und Liebe bleiben, und darin wachsen und zunehmen will.

Das Wort der Geduld lautet also: Wer mein Jünger seyn will, wer mir folgen will, der verlängne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach, Luc. 9, 23. Wir müssen durch viel Trübsal ins Reich Gottes eingehen, Apost. Gesch. 14, 22. Wer nemlich an den Herrn Jesum glaubet, und aus dem Glauben Jesum liebet, der ist zwar in der Welt, aber nicht von der Welt. Das ist, er liebet

Mag aa 2

den

den Welt. Sinn nicht, sondern hasset der Welt Eitelkeit und Thorheit, und zeuget darwider. Wer aber das thut, über den fällt die Welt her mit schmähen, lästern und mancherley Verfolgung. Was ist ihm nun zu thun? Antwort? **Er soll halten und behalten das Wort der Geduld JESU**, d. i. er soll unter dem Leiden stille bleiben, auf Jesum sehen, der durchs Leiden zur Herrlichkeit eingegangen ist, als sein Schäflein unter dem Leiden Ihm folgen, und also die Herrlichkeit Gottes ererben. Und so fließet das Halten des Wortes der Geduld, wie das Halten des Wortes der Liebe, aus dem Glauben. Der Glaube liebet, der Glaube duldet. Und so befreyet weder die Liebe noch die Geduld vom Tode; sondern der Glaube, der da liebet und sich duldet.

Wer nun also den Glauben an Jesum hat und hält, der wird den Tod nicht schmecken ewiglich. Er ist durch Jesum, den er im Glauben hat und hält, los und frey gemacht vom Tode. Der geistliche Tod kann über ihn nicht herrschen. Denn er hat in Jesu vollkommene Gerechtigkeit, Vergebung der Sünden, und Kraft, Gnade zu leben. Er ist und lebet in der Gnade Gottes. Der leibliche Tod ist ihm ein Eingang ins ewige Leben, und alles leibliche Elend muß ihm zum Besten dienen. Der ewige Tod kann ihn nicht ergreifen. **Jesus ist sein Leben, Jesus aber lebet ewiglich.** Daher wird sein Leib aus dem Grabe wieder auferwecket, dem verklärten Leibe seines Heylandes ähnlich gemacht, und er nach Leib und Seel zur Herrlichkeit Jesu erhaben werden. Darauf freuete sich Hiob in seinem schweren Leiden Cap. 19, 25. 26. und Johannes weist uns darauf 1 Joh. 3, 1-3. und Paulus Phil 3, 20.

Dem ist zwar also, daß auch gläubige Glieder Jesu zu Zeiten von dem Tode geschreckt werden können; schaden aber kann der Tod, der seinen Stachel in Jesu abgebrochen hat, ihnen nicht, sondern er wird von ihnen durch den Glauben an den auferstandenen Heyland überwunden. Sie besiegen auch endlich in Jesu vollkommen, was geistlicher, leiblicher und ewiger Tod genennet werden kann, und singen ihrem Erlöser zu Ehren, **Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?**

Ein ieder unter euch wird bekennen müssen, daß diese Befreyung vom Tode eine höchst selige Sache sey. Ach so seyd doch alle herzlich ermahnet, daß ihr dieselbe, da sie ein ieder erlangen kann, bey und von dem Herrn **JESU** mit wahren Ernste suchen, und euch nicht mit dem leidigen Hoffen, Dencken und Wennen weiter behelfen wollet. Wem schadet man damit, als ihme selber? Und wie mag man doch, so lange man in der Sünde bleibt, sich bereuen, daß

daß

daß man vom Tode befreyet sey? Der Tod, der Tod ist der Sünden Sold. Das werden alle diejenige mit ihrem ewigen Schrecken erfahren, die sich von der Sünde zu dem Herrn Jesu nicht rechtchaffen bekehren lassen. Wollet ihr aber, ihr Lieben, von dem Tode in der Wahrheit frey werden, so mercket folgendes.

1) Höret Gottes Wort mit Andacht, und bedencket, daß das Wort, Jesu Wort, und das Mittel sey, durch welches Er euch von der Sünde und dem Tode frey machen, und alle Seligkeit euch schenken wolle. 2) Erweget, wiederholet und betrachtet das, was ihr gehöret habet, vor Gott in der Stille, mit herglichem Gebet. Wird der Same auf den Acker gestreuet, aber nicht untergeegnet; so fressen ihn die Vögel des Himmels auf, und ist keine Frucht davon zu hoffen. Höret ihr Gottes Wort, erweget es aber nicht mit herglichem Gebet, sondern vergeßet es, und lasset es euch von dem Satan rauben; wie will und kann denn dieser lebendige Same Gottes in euch Frucht bringen? 3) Leset und betrachtet auch für euch, unter herglichem Gebet, das Wort Gottes täglich. Anfanglich wird euch zwar diese edle Seelen Speise nicht so recht schmecken. Werdet ihr aber dennoch das Wort Gottes täglich lesen, erwegen, und dabey euren Heyland bitten, daß Er euch die Süßigkeit und Kraft desselben wolle empfinden lassen; So wird es euch nach und nach süßer werden, denn Honig und Honigseim, und ihr werdet mit Freuden sagen können: Herr Jesu, du hast Worte des ewigen Lebens! Ihr werdet desselben nicht satt werden, und, da ihr seine göttliche Kraft erfahret, es nicht genug, daß ich so rede, bebeten können.

4) Werdet dem Worte, das ihr höret oder leset, auch sogleich von Herzen gehorsam. Leget ab, was euch das Wort verbietet; tringet in Uebung, was Gottes Wort euch anweist. Nehmet solches aber nicht auf eure Kräfte, sondern nehmet die euch dazu nöthige Kraft, mitanhaltendem Gebete, aus der Fülle eures Heylandes. Er wird euch alle Kraft, die euch zum göttlichen Leben und Wandel nöthig ist, gerne und willig darreichen. 5) Wie wird es euch aber gehen, wenn ihr dem allen treulich nachzukommen suchen werdet? Antwort: Recht gut und selig. Der Heilige Geist wird euch, durch das Wort, euer Verderben aufdecken, und euch über dasselbe recht innig betrüben. Da, bitte ich euch, wißet ja nicht solcher Wirkung des Heiligen Geistes, sondern bittet vielmehr, daß Er euch euer sündliches Elend nur recht vorstelle, und euch darüber göttlich betrübt mache.

Aaa aa 3

6) Der

6) Der Heilige Geist wird euch zum Gebet immer mehr erwecken, und in demselben euch immer brünstiger machen. Je mehr ihr nun Gottes Wort erwecken und zu Gott beten werdet, desto verhaßter und abscheulicher werden euch die euch sonst so lieb gewesene Sünden werden. Durch das Wort des Evangelii wird euch der Heilige Geist zum Glauben an Jesum Christum bringen. Mit solchem Glauben werdet ihr euren Heyland und sein ganzes Verdienst zuberächtlich annehmen, in Ihm vor Gott von allen Sünden, vom Zorne Gottes, vom Tode und von der Gewalt des Teufels freigesprochen werden. Ihr werdet der Gnade Gottes, und daß ihr, wenn ihr sterbet, nicht sterben, sondern ins ewige Leben eingehen solltet, göttlich versichert werden. Da werdet ihr lebendig erfahren, was das sey: Das Wort des Glaubens halten, durch dasselbe vom Tode errettet und des ewigen Lebens gewiß werden. O wie süß, wie Hergeserquickend wird euch das Wort seyn: Glaube an Jesum, so wirst du selig!

7) Das Wort der Liebe wird euch der Heilige Geist auch halten lehren. Denn Er wird die Liebe, mit welcher euer Vater und euer Heyland euch ewig lieben, in eure Herzen ausgießen, und euch dadurch in herzlichster Segen-Liebe gegen euren himmlischen Vater und euren lieben Heyland entzünden. Werdet ihr Gott und euren Heyland lieben, so werdet ihr auch, als nun selig gewordene Menschen, euren Nächsten, er sey, wer er wolle, herzlich und redlich lieben. In solcher Liebe gegen Gott und euren Nächsten werdet ihr, durch die Gnade, wachsen und zunehmen, und wenn ihr eure Schwachheit und Unvollkommenheit in der selben fühlet, werdet ihr euch in die blutige Liebe eures Heylandes gründen, und aus derselben in der Liebe gestärket und befestiget werden. Und so werdet ihr halten das Wort der Liebe. Der Heilige Geist wird euch auch lehren halten

8) Das Wort der Geduld. Ihr werdet zwar mancherley Kampf von innen und aussen übernehmen müssen. Die Sünde, Satan und Welt werden an euch setzen. Der Geist Gottes wird euch aber die Zerrlichkeit des Creuzes Christi, aus seinem Worte, also einsehen lehren, daß ihr zuerst euer Leiden geduldig, dann auch wohl fröhlich tragen werdet. Und darin werdet ihr immer mehr gestärket werden, bis ihr endlich mit eurem Heylande in seine volle Herrlichkeit jauchzend eingehen werdet.

Nun so nehmet dann alle das Wort, das ihr gehört habt, mit euch, und stehet zu eurem Heylande: Erbarme dich mein, Herr Jesu, und gib mir meinen Tod recht zu fühlen; gib mir wahre Buße
und